

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DA ALLGEMEINES; EPOCHEN

DAK 20. Jahrhundert

DAKC 1933 - 1945

Konzentrationslager Auschwitz <Auschwitz> / Lager Birkenau

Photographie

- 20-2 *Die fotografische Inszenierung des Verbrechens* : ein Album aus Auschwitz / Tal Bruttmann, Stefan Hördler, Christoph Kreuzmüller. - Darmstadt : wbg Academic, 2019. - 303 S. : Ill. ; 26 x 26 cm. - ISBN 978-3-534-27142-9 : EUR 60.00
[#6838]**

Zum 75. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz haben die Historiker Tal Bruttmann, Stefan Hördler und Christoph Kreuzmüller die Ergebnisse ihrer im November 2014 begonnenen Forschungen zur Rekonstruktion der Entstehung des sog. Lili-Jacob-Albums vorgelegt, das als fotografischer Beleg wahrscheinlich einen nicht überlieferten Abschlußbericht der SS über die Ermordung, Versklavung und Ausraubung von über 600.000 ungarischen Juden von Mai bis Juli 1944 im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau ergänzen sollte. Das Album ist höchstwahrscheinlich auf Anordnung des für die Aktion nach Auschwitz zurückbeordneten früheren KZ-Kommandanten von Auschwitz Rudolf Höß von den SS-Fotografen Bernhard Walter und Ernst Hofmann mit Unterstützung von Häftlingen zwischen Mai und September 1944 als eines von 15 Exemplaren hergestellt worden. Es dokumentiert den aus der Sicht der SS reibungslosen und höchst effektiven Ablauf des zweiten Teils der Vernichtungsaktion: Ankunft, Ausstieg und Selektion der Deportierten an der noch unfertigen Rampe zwischen den Lagerteilen des KZ Auschwitz, Männer, Frauen und Kinder, ihr unwissendes Warten auf ihre Ermordung resp. ihre Einreihung zur Zwangsarbeit in Auschwitz oder in anderen Konzentrationslagern sowie die Sammlung ihrer Kleidung und Habe zur Weiterverwendung. Dies geschah unter größtem Termindruck und nur aus diesem Grund konnten die Fotografen die Bilder überhaupt bei Tageslicht aufnehmen, da üblicherweise die Transportzüge bei Nacht eintrafen, um den Lagerbetrieb nicht zu beeinträchtigen. Daß die Aktion wegen chaotischer Überbelastung der Kapazitäten des Lagers im Juni unterbrochen wurde, ist dem Album nicht zu entnehmen. Auch werden Mord und Zwangsarbeit nicht abgebildet, - von Lili Jacob sind dem Album aus anderen Zusammenhängen nachträglich zwei Fotos von Ver-

brennungsöfen hinzugefügt worden, sieben Fotos, die sie an andere Personen weitergegeben hat, fehlen.

Verbunden ist das Foto-Album für immer mit dem Namen seiner Bewahrerin Lili Jacob (1926 - 1999) (weitere Namensformen: Lilly, ursprünglich Lenka oder Lenke Jacob, verh. Zelmanovic, Meier). Als betroffene Deportierte hat sie unter schwer zu fassenden Umständen das wahrscheinlich vom Fotografen Bernhard Walter im KZ Mittelbau/Harz auf der Flucht zurückgelassene private Exemplar dort zufällig entdeckt und nach ihrer Befreiung an sich genommen, weil sie auf einigen Fotos ihre Familie und Bekannte und auch sich selbst erkannt hatte. Eine frühe Kopie des Albums durch das jüdische Museum in Prag ist zur Quelle für Auszüge und Einzelbilder in mehreren Publikationen geworden, auch in der Gedenkstätte des KZ Auschwitz. 1963 ist das Album im ersten Auschwitz-Prozeß in Frankfurt von Lili Jacob als Beweismittel vorgelegt worden, wurde aber nur selektiv ausgewertet. Erst 1980 hat der Historiker Serge Klarsfeld das Original bei Lili Jacob in den USA wieder aufgefunden, im selben Jahr ist es privat und danach im Buchhandel veröffentlicht worden und wurde danach von Lili Jacob der Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem übergeben; dort ist es 2002, 2005 und zuletzt 2015 als reprografischer Nachdruck veröffentlicht worden.¹ Durch die anonyme Übergabe des sog. Höcker-Albums an das United States Holocaust Memorial Museum 2006/2007 ist ein zweites Foto-Album der SS aus Auschwitz bekanntgeworden, das i.w. Freizeitaktivitäten von SS-Mitgliedern zeigt.² Weiter sind ein Foto-Album der Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei vom Baufortschritt des Lagers 1941/1943 überliefert, dazu ein weiteres vom 4.9.1944, das die Entstehung des SS-Truppenlazaretts in Auschwitz-Birkenau zeigt. Vor allem aber sind fast 40.000 Kartei-Fotos des Erkennungsdienstes der SS von Häftlingen erhalten, außerdem einzelne Fotos durch Besucher des KZ und nach der Befreiung die Fotoserie von Stanisław Mucha im Februar/März 1945. Die einzigen Fotos aus der Sicht der Opfer sind die vier heimlichen Fotos des sog. Sonderkommandos von offenen Leichenverbrennungen aus der Zeit der Entstehung des Lili Jacob-Albums.³

¹ **The Auschwitz album** : a book based upon an album discovered by a concentration camp survivor, Lili Meier / text by Peter Hellman. - New York : Random House, 1981. - 167 S. . - **The Auschwitz album** : the story of a transport / Yad Vashem. Auschwitz-Brkenau State Museum. Ed. by Israel Gutman, Bella Gutterman. - Jerusalem : Yad Vashem [u.a.], 2002. - 276 S. - ISBN 965-308-149-7. - **Das Auschwitz Album** : die Geschichte eines Transports / Yad Vashem. Hrsg. von Israel Gutman, Bella Gutterman. Göttingen : Wallstein-Verlag, 2005. 276 S. ISBN 978-3-89244-911-9. - 2., überarbeitete Aufl. - 2015. - ISBN 978-3-89244-911-9. - Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1092197931/04>

² **Das Höcker-Album** : Auschwitz durch die Linse der SS / Christophe Busch, Stefan Hördler, Robert Jan van Pelt (Hrsg.). - Darmstadt : von Zabern, 2016. - 340 S. - ISBN 978-3-8053-4958-0. - Sonderausg., 2., aktualisierte und überarb. Aufl. - Darmstadt : WBG Academic, 2020. - 336 S. - ISBN 978-3-534-27242-6. - Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1079165533/04>

³ Vgl. dazu zuletzt das Kapitel *Bilderfabrik Auschwitz* S. 452 -4 71 in: **Bilder einer Diktatur** : zur Visual History des "Dritten Reiches" / Gerhard Paul. - Göttingen :

Anfang Februar 1980 war dem Historiker Serge Klarsfeld bei der Betrachtung von 83 Einzelbildern der Gedanke gekommen, daß die Bilder aus einem engerem Zusammenhang, vielleicht einem gemeinsamen Album, stammen müßten; seine Nachforschungen führten zur Wiederentdeckung des originalen Albums, wie Klarsfeld im Vorwort des neuen Buches noch einmal zusammenfassend schildert (S. 7). Einem ähnlich gelagerten Verdacht sind auch Tal Bruttman, Stefan Hörder und Christoph Kreuzmüller nachgegangen, um die Entstehung der Fotografien zu rekonstruieren. Im Album sind die Bilder - wie angedeutet - übergreifenden inhaltlichen Abschnitten und Abläufen zugeordnet worden; nun ist es gelungen, sie fast lückenlos zehn Fotoserien zuzuordnen, so wie sie von den beiden Fotografen des Erkennungsdienstes der SS an mehreren Tagen im Mai und ergänzend Ende Juli und Anfang August aufgenommen worden sind. Die Sortierung der Fotos und ihre detaillierte inhaltliche Analyse sind das wesentliche Ergebnis der fast kriminalistischen Untersuchungen und Zuordnungen; sie stehen neben der vorlaufenden Dekonstruktion zentraler Topoi des Albums im Zentrum des Forschungsinteresses.

Anhand von zufällig ins Bild geratenen Details wie Zug- und Waggonnummern, Kraftfahrzeugen, baulichen Hintergründen, Wetterbedingungen, erkennbaren SS-Mannschaften, anderen Häftlingen und Deportierten, aber auch aufgrund der unterschiedlichen Fotografiergewohnheiten der beiden Fotografen und unter Heranziehung der überlieferten Arbeitsnotizen der noch mit dem Umbau der Gleisanlagen beschäftigten Tiefbaufirma gelingt den Autoren die zeitliche Rekonstruktion der Entstehungssituation und -abfolge der 191 Aufnahmen des Albums. Die notwendige Beschreibung der Bildinhalte und der Abläufe der Ereignisse ist in der Lektüre nur schwer zu ertragen, zumal immer auch Überheblichkeit und Sadismus der Fotografen zu analysieren sind. Die durch die thematisch übergreifende Anordnung der Bilder im originalen Album zumindest ein wenig eintretende abstrahierende Distanzierung von der kruden Ablichtung der Vorbereitungen zum Massenmord löst sich auf und zerrinnt bei der zeitlichen Rekonstruktion der Aufnahmen. Übrig bleibt die ganz offensichtliche und direkte Mitwirkung der Fotografen am Morden, in die auch der Betrachter der von ihnen aufgenommenen Bilder bei der Lektüre hineingezogen wird. Die Wiedergabe der Fotografien in ihrer originalen Reihenfolge inklusive ihrer Vergrößerungen,

Wallstein-Verlag, 2020. - 528 S. : Ill. ; 24 cm. - (Visual history ; 6). - ISBN 978-3-8353-3607-0 : EUR 38.00 [#6858]. - Rez.: *IFB 20-2* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10251> - Vgl. auch den Wikipedia-Eintrag *Auschwitz-Album* <https://de.wikipedia.org/wiki/Auschwitz-Album> [2020-05-08; so auch für die folgenden Links]. - Vgl. insgesamt auch den Konferenzband: *Fotografien aus den Lagern des NS-Regimes* : Beweissicherung und ästhetische Praxis / Hildegard Frübis, Clara Oberle, Agnieszka Pufelska (Hg.). - Wien [u.a.] : Böhlau, 2019. - 325 S. : Ill. ; 23 cm. - (Schriften des Centrums für Jüdische Studien ; 31). - ISBN 978-3-205-20647-7 : EUR 50.00 [#6839]. - Dort speziell auch den Beitrag von Ruth Pérez-Chavez zur Nachgeschichte der vier Fotos aus Auschwitz-Birkenau S. 291 - 310. - Rez. *IFB 20-2* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10285>

hervorgehobenen Details und Ausschnitte tut dazu das Ihre, das in Zitaten übernommene NS-Vokabular und die Übernahme der Blickwinkel der Fotografen im Text sind schwer zu ertragen und fast schon zu viel.

Der Aufbau des Buches entspricht der zu erwartenden Logik.⁴ Dem *Vorwort* von Serge Klarsfeld folgt ein einleitender Überblick über die fotografische Überlieferung des Verbrechens in Auschwitz, über die Lesbarkeit fotografischer Bilder und über das Forschungsinteresse. Das erste Kapitel zur Entstehung und Geschichte des Lili Jacob-Albums beginnt mit einem Aufriß des historischen und organisatorischen Zusammenhangs, in dem es steht: Das 1940 eingerichtete KZ Auschwitz und die „Aktion Reinhard“ zur systematischen Ermordung der osteuropäischen Juden 1942/1943 durch die SS in den Vernichtungslagern Belżec, Sobibór und Treblinka und im KZ Auschwitz, als deren Abschluß das sog. „Ungarn-Programm“ von 1944 gesehen werden kann. In der Sprache der SS als „Umsiedlung der Juden aus Ungarn“ deklariert, umfaßt es die Erfassung, die Sammlung in Zwischenlagern, den Transport in Güterwaggons von Ungarn nach Auschwitz und dort die Selektion der sofort zu ermordenden und der noch zur Zwangsarbeit einsetzbaren Männer, Frauen und Kinder, ihre Ermordung und Verbrennung, sowie die Sammlung und Weiterverwendung ihrer Kleidung und verbliebenen Habe. Hinter der Aktion stand die Absicht der Ermordung aller Juden, erst durch den befohlenen Einsatz von 200.000 Juden in der Rüstungsindustrie wurden sie ab Mai 1944 auch zur Zwangsarbeit in Auschwitz und in anderen Konzentrationslagern eingesetzt. Die Deportationen in Ungarn wurden regional organisiert, auch hiervon gibt es Fotografien; der Transport der Juden aus der Hauptstadt Budapest zum Abschluß der Aktion wurde wegen internationaler Proteste im Juli kurzfristig abgesetzt. Für die in dieser Größenordnung und Intensität bisher nicht gekannte Aktion wurde das SS-Personal reorganisiert; auch diese Details werden von den Autoren penibel referiert: Fotos aus dem sog. Höcker-Album zeigen über 70 Hauptbeteiligte aus dem Lagerpersonal auf einem Abschlußfest am 15.7.1944.

Im Buch folgt ein ausführlicher Absatz zur Person von Lily Jacob und dem von ihr entdeckten und verwahrten Album und zu seiner Nachkriegsgeschichte; danach wenden sich die Autoren den SS-Fotografen des Albums, ihrem Auftrag und der Gliederung des Albums zu. In leichter Verkleinerung wird das Album auf den (nicht paginierten) Seiten 75 bis 131 vollständig wiedergegeben, um als Dokumentation und Referenz für die sich anschließende Analyse der Themen und danach der Rekonstruktion der Fotoserien zu dienen, aus denen das Album von den SS-Fotografen bestückt wurde. Im Zuge der Vorlage des Albums im ersten Auschwitz-Prozess sind die Fotos handschriftlich nummeriert worden, zur besseren Kenntlichkeit findet sich im Anhang dazu eine *Konkordanz*.

Die Analyse des Albums beginnt noch einmal mit der Vorstellung seiner Gliederung, die trügerisch den Eindruck zeitlicher Geschlossenheit vermittelt, und danach der beiden SS-Fotografen, Bernhard Walter und Ernst Hofmann, die sich auf einigen Bildern auch gegenseitig fotografiert haben.

⁴ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1182847560/04>

Sie werden von den Deportierten und den SS-Männern gelegentlich direkt angeblickt und haben mit Anweisungen auch in das Geschehen eingegriffen. Ihre geringe fotografische Ausbildung, ihre Praxis im Lager und die ihnen zur Verfügung stehende technische Ausrüstung sind schon vorher thematisiert worden. Einige der im Album wiederkehrenden, zentralen Topoi werden von den Autoren herausgegriffen, illustriert und charakterisiert: Erkennbarer Antisemitismus, Gewalt, Innen und Außen, Dunkelheit, Geräusche und Gerüche, Hitze und Durst, das umgebende Lager, Schienen und Rampe, Waggons, identifizierbare und unbekannte Mitglieder des SS-Lagerpersonals und der Polizei, zuletzt der Selektionsprozeß an der Rampe. Danach folgen Diskussion und Rekonstruktion der einzelnen Fotoserien.

In ihrem *Resümee* sprechen die Autoren noch einmal den thematischen Bruch an, zwischen der dominierenden abschätzigen Darstellung der deportierten Juden als nicht lebenswert vom Beginn der Aktion im Mai und der Darstellung als noch einsatzfähiger Zwangsarbeiter/innen in den Aufnahmen von Ende Juli / Anfang August. Andererseits läßt sich deren kollektivistische Darstellung auch aus dem Kontrast zum unübersichtlichen Durcheinander der Eintreffenden, zur erste Ordnung schaffenden Selektion und zur herabsetzenden und beleidigenden Individualisierung von Alten und Grechlichen als nicht lebenswerten Todgeweihten lesen.

Die drei Autoren haben ihr Buch gemeinsam erarbeitet, dennoch ist unverkennbar, daß die verschiedenen Kapitel individuell erarbeitet und geschrieben worden sind.⁵ Dies erklärt nicht nur gelegentliche inhaltliche Wiederholungen, sondern auch die unterschiedlichen Stilebenen zwischen detaillierter Sachlichkeit, um Objektivität bemühter Berichterstattung und wertenden Bemerkungen in deutlich pädagogischer Absicht. Dem ließen sich auch die Tätigkeitsfelder der Autoren zwischen universitärer Lehre, wissenschaftlicher Forschung und Arbeit in Gedenkstätten zuordnen. Daß sie ihre Referate und Analysen mit ausführlichen Belegen und Anmerkungen versehen, gehört ebenso wie das umfangreiche *Quellen- und Literaturverzeichnis* (mit ca. 200 Einträgen) und das *Personenregister* (mit fast 300 Einträgen) zum Standard wissenschaftlicher Forschung.⁶ Daß die Fotografien so gut und kontrastreich reproduziert werden, wie es wegen der allein überlieferten Positiv-Abzüge nur irgend möglich ist, folgt ebenfalls dem hohen Anspruch der Autoren, - daß die verkleinerte Wiedergabe des Albums etwas grauer und schwächer ausfällt und im Vergleich zu den Einzelbildern abfällt, scheint beabsichtigt zu sein. Alle drei Autoren gehören der jüngeren Forschungsgeneration an, ihre Veröffentlichungslisten beginnen in den 2000er Jahren, sie sind ausgewiesene Spezialisten der Holocaust-Forschung und ihrer Vermittlung. Tal Bruttman gilt als einer der führenden Historiker des Antisemitis-

⁵ Vorberichte sind 2015 und 2018 erschienen in: **Zeitschrift für Geschichtswissenschaft**. - 63 (2015), 7/8, S. 609 - 632 und in: **Vingtième siècle** : revue d'histoire. - Nr. 139 (2018). S. 22 - 44.

⁶ Dem Rezensenten sind bei der Lektüre nur wenige Druckfehler aufgefallen (z.B. S. 8), der wiederholt falsche Gebrauch von „scheinbar“ statt „anscheinend“ (S. 148, 211) wirkt allerdings sinnentstellend.

mus in Frankreich der 1930er und 1940er Jahre und der Shoah,⁷ Stefan Hördler promovierte über das KZ-System im letzten Kriegsjahr und war mehrfach als Gutachter in KZ-Prozessen tätig, er ist Mitherausgeber des sog. Höcker-Albums,⁸ Christoph Kreuzmüller arbeitete 2013 bis 2015 in der Gedenkstätte Haus der Wannsee-Konferenz und ist seither Kurator im Jüdischen Museum Berlin.⁹ Gemeinsam haben sie eine Forschungslücke geschlossen, wie sie vielleicht nur in kollektiver Arbeit zu schließen ist, nicht aus Gründen der Forschungsmethodik, sondern aufgrund ihres kaum faßbaren Inhalts.

Wilbert Ubbens

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10286>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10286>

⁷ Vgl. https://fr.wikipedia.org/wiki/Tal_Bruttmann [2015-05-08].

⁸ Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Stefan_Hördler - **Ordnung und Inferno** : das KZ-System im letzten Kriegsjahr / Stefan Hördler. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2015. - 531 S. : Ill., graph. Darst. - Teilw. zugl.: Berlin, Humboldt-Univ., Diss., 2011. - ISBN 978-3-8353-1404-7 : EUR 46.00. - Ferner oben Anm. 2.

⁹ Vgl. seinen Personaleintrag der Humboldt-Universität <https://www.geschichte.hu-berlin.de/de/bereiche-und-lehrstuehle/dtge-20jhd/deutsche-geschichte-im-20-jahrhundert-mit-schwerpunkt-im-nationalsozialismus/personen/christoph-kreuzmueller>